

Bio-Hinweise für Kernobst

Mag. Claudia Freiding

KERNTEAM
OBSTBAUBERATUNG



Pflanzenschutz

Apfelwickler

In Befallslagen sollten auch im August noch durchgehend Granuloseviren zur Apfelwicklerregulierung eingesetzt werden. Je nach Ausgangsdruck kann die Menge angepasst werden, wobei es sinnvoll ist öfter reduzierte Mengen auszubringen als selten eine große Menge Präparat einzusetzen. Gerade in Anlagen mit geringem Behang ist es wichtig einen ausreichenden Schutz bis zur Ernte zu haben. In sonnenintensiven Phasen sollten maximal 7 Tage zwischen den einzelnen Behandlungen liegen um eine ausreichende Wirkung zu gewährleisten!

Wartezeit Madex-Produkte: Keine; Carpovirusine: 7 Tage

Schalenwickler

Sind bei der Ausdünnung bereits Fraßschäden an den Früchten aufgefallen, sollte im August eine Kontrolle auf junge Raupen gemacht werden. Beim Vorhandensein von Raupen ist eine Behandlung mit einem Bacillus thuringiensis-Präparat sinnvoll.

Wartezeit XenTari/Florbac: 5 Tage; Lepinox Plus: Keine

Pilzkrankheiten bei Apfel vor der Ernte

Je nach Befallssituation bzw. Anfälligkeit der Sorte, sollten die Fungizidbehandlungen vor der Ernte dementsprechend angepasst werden.

Eine Abschlussbehandlung mit Kupfer (14 Tage Wartezeit) wäre bei allen Sorten sinnvoll, um die breite Wirksamkeit gegen diverse Pilze (Lagerschorf, Gloeosporium, Marssonina, Alternaria) auszunutzen.

Besonders bei spät reifenden Sorten und in tiefen Lagen ist auch der regelmäßige Einsatz von Kaliumbikarbonaten (VitiSan: Keine Wartezeit/Kumar: 1 Tag WZ) gegen Regenflecken empfehlenswert. Wird der Grundstoff Natriumbikarbonat (in Lebensmittelqualität!) gegen Schorf (1 Tag WZ) eingesetzt, ist damit

auch eine Nebenwirkung gegen Regenflecken zu erzielen. Beim Einsatz von unformulierten Karbonaten kann die Wirkung durch Beigabe eines Netzmittels gesteigert werden.

Mycosin darf heuer noch aufgebraucht werden. In Anlagen wo gegen Gloeosporium, Marssonina und Alternaria Mycosin (keine Wartezeit) eingesetzt wird, sollte auf Kupfer verzichtet werden.

Hinweis Kalzium gegen Stippe

Besonders auf Flächen mit Unterbehang bzw. starkem Wachstum und anfälligen Sorten (Topaz, Braeburn, Jonagold, ...) kann Stippe auftreten und sollte mit regelmäßigen Ca-Behandlungen reduziert werden.

Die beste Wirkung kann kurz vor der Ernte erreicht werden. Der Einsatz ist aber auch schon davor, in kühleren Phasen (unter 25 °C) möglich.

Mischbarkeit: Ca-Chlorid kann mit geringen Kupfermengen (Achtung bei Golden!), Schwefel, Granuloseviren, und Bt-Präparaten gemischt werden. NICHT mit Kalium- bzw. Natriumbikarbonaten mischen!!!

Formular ‚Mangelerhebungsblatt Blattdünger‘ (auf www.kernteam.at) ausfüllen und für die Kontrolle ablegen!

Hagelschäden

Um das Eindringen von Krankheitserregern zu vermeiden ist sofort nach der Abtrocknung der Einsatz von Kupfer (Kernobst) bzw. Mycosin (alle Kulturen, Aufbrauch 2021) zu empfehlen. Die Zugabe von Ca-Blattdüngern kann bei geeigneten Bedingungen helfen.

Kirschesigfliege (KEF)

Wie auch in den letzten Jahren gab es bis Mitte Juli noch ein sehr geringes Auftreten der KEF, aber ein Umschwung der Witterungsbedingungen könnte dies schnell ändern. Speziell bei Holunder und Beerenobst sind eigene Beobachtungen wichtig.

Bei Bedarf können die Präparate SpinTor oder Piretro Verde (zum Teil über Gefahr im Verzug, meist 3 Tage WZ, Zulassungen beachten!) bei Stein-, Beerenobst und Holunder verwendet werden. Beide Produkte sind bienengefährlich und der Einsatz von SpinTor sollte vorher mit der Vermarktung abgeklärt werden. Der Zusatz eines Netzmittels wird empfohlen!

Hinweis Spintor für BioAustria-Betriebe

BIO AUSTRIA-Betriebe müssen die doppelte Wartezeit einhalten und den Einsatz von Spintor melden. Das Formular dafür ist entweder auf der BA-homepage im Downloadcenter bzw. unter www.kernteam.at (Service für Gäste) zu finden.

Nacherntebehandlungen Steinobst

Anlagen, die bereits abgeerntet sind, können nach der Ernte mit Kupfer bzw. Curatio (14.08. – 12.10.2021 gegen Pseudomonas) behandelt werden, um die Baum- bzw. Blattgesundheit so lange wie möglich aufrecht zu erhalten und so den Ausgangsdruck für das Folgejahr zu minimieren.

Erntezeitpunkt beim Kernobst

Zur Bestimmung des optimalen Pflücktermins sollten die eigenen T-Stadium-Termine bzw. die Hinweise von Seiten der Vermarktung für eine bessere Einschätzung herangezogen werden.

Tage vom T-Stadium bis zur Ernte:

Sorte	Tage
Topaz	125
Gala/Arlet	102
Elstar	101
Golden/Jonagold	121
Kronprinz	118
Braeburn	137
Idared	134
Fuji	144

Sommerschnitt Kernobst

Im August sollte bei dichteren Bäumen ein Belichtungsschnitt durchgeführt werden. Dabei werden vor allem einjährige Triebe in der oberen Baumhälfte und im Kroneninneren entfernt.

Vorgehensweise:

- Nicht zu radikal (ansonsten Gefahr des Durchtreibens)
- Keine Stummeln belassen (Fruchtverletzungen bei der Ernte)
- Nicht während einer Hitzeperiode von über 30 °C schneiden (Gefahr von Sonnenbrand)

Vorteile:

- Verbesserte Frucht- ausfärbung
- Verminderte Stippe-Gefahr
- Bessere Übersicht bei der Ernte
- Wachstumsberuhigung
- Förderung der Blütenknospenbildung

Nachernteschnitt beim Steinobst

Grobe Schnittmaßnahmen sollten beim Steinobst nach der Ernte erfolgen! Die Entfernung von einzelnen zu starken oder zu steilen Ästen bzw. ein Gipfelschnitt zur Höhenbegrenzung haben sich zu diesem Zeitpunkt sehr gut bewährt.

Da während der Vegetationsruhe nicht geschnitten werden sollte, ist es empfehlenswert, die Schnitarbeiten bis Ende September abzuschließen. Außerdem sollten diese zur Vermeidung von Pseudomonas-Infektionen nur bei trockener Witterung durchgeführt werden. ■